

Beispiel die Entwicklung von Thomas Freitag über die Jahre hinweg auch anhand der Fotos nachzuvollziehen. Die Entwicklung des Schlagerwettbewerbs ist ebenso präzise dokumentiert wie der Wandel im Angebot der musikalischen Beiträge und Stilrichtungen auf den einzelnen Bühnen. Auch wer eine Übersicht sucht über alle Bierkrugmotive, wird hier fündig. Gerade, als der Rezensent diese Zeilen schreibt (12. September 2018), meldet die dpa: „... ‚In Deutschland liegt der Alkoholkonsum sehr hoch‘, sagte die WHO-Expertin Claudia Stein der Deutschen Presse-Agentur. Wer über 15 Jahre alt sei, trinke in der europäischen Region durchschnittlich 8,6 Liter reinen Alkohol pro Jahr.“ Feste wie das Backnanger Straßenfest haben auch hieran ihren Anteil.

Das Backnanger Straßenfest war auch regelmäßiger Anlass für Einladungen von Gästen aus der Partnerstadt Annonay und später den anderen Partnerstädten. Seit Napoleon Bonapartes Zeiten, und zum Teil davor, bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs sahen sich Deutsche und Franzosen ja als „Erbfeinde“. Da grenzt es an ein kleines Wunder, dass sich Deutsche und Franzosen schon wenige Jahrzehnte danach als Freunde in den Armen liegen. Das Backnanger Straßenfest hat in seinem Wirkungsbereich auch hierzu beigetragen. Aus dieser Sicht kann das Straßenfest nicht hoch genug eingeschätzt werden. Eine solche Entwicklung täte vielen anderen Ländern in der Welt bekanntermaßen auch heute noch sehr gut. Im vorliegenden Werk sind auch die jährlichen Partnerschaftsbegegnungen auf dem Straßenfest dokumentiert.

Solch ein Buch ist auch ein Geschenk für jeden Archivdirektor, denn das Buch ist ein Lexikon zu einem Teil der Geschichte der Stadt. Das Backnanger Stadtarchiv wird sich glücklich schätzen, bei Fragen zum Straßenfest nicht mehr langwierige Recherchen anstellen zu müssen. Schade nur, dass es kein Register hat, da wäre manche Frage zum Straßenfest noch schneller zu klären. Ein klein wenig hilft auch das Inhaltsverzeichnis am Anfang des Buches weiter bei der Suche nach bestimmten Themen. Dieses Buch ist ein Freudebringer für jeden Straßenfestfan und sollte in keinem straßenfest-affinen Haushalt fehlen.

Markus P. Majev

*Heiner Kirschmer: Backnanger Gschichdla Nr. 3. Backnang: Fr. Stroh Verlag 2017, 84 S., zahlr. Abb.*

Unermüdlich im Sammeln von Geschichten und Anekdoten ist Heiner Kirschmer, sodass er in kurzer Zeit schon die dritte Ausgabe seiner „Backnanger Gschichdla“ vorlegen kann. Inhaltlich aufgeteilt ist die Broschüre in die drei Abschnitte „Personen und Persönlichkeiten“, „Backnang“ sowie „... und andere Geschichten“. Einige der hier versammelten „Gschichdla“ stammen dabei nicht aus der Feder von Kirschmer selbst, sondern wurden früher schon an anderer Stelle veröffentlicht, was die angefügten Quellenangaben zeigen. Das Kapitel „Personen und Persönlichkeiten“ widmet sich ausgiebig Backnanger Originalen wie etwa den legendären Gastwirten Eugen Hammer („Rose“), Werner Lutz („Löwen“) und Emil Wintermantel („Hotel Post“), deren Leben natürlich einiges an erzählenswerten Anekdoten liefern. Auch die Geschichte von Friedrich Schillers angeblicher Beinahegeburt in Backnang wird noch einmal präsentiert, deren Wahrheitsgehalt jedoch auch durch die x-te Wiederholung nicht größer wird. Mit Mathilde Döbele und Gudrun Schippert kommen auch zwei Backnangerinnen als besondere „Persönlichkeiten“ zur Ehre. Unter der viel- oder auch eher nichtssagenden Kapitelüberschrift „Backnang“ verbergen sich unter anderem drei Ansprachen von Backnangs Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, die vor heimatliebenden Übertreibungen und Wortwitz nur so strotzen und deshalb bei der Lektüre für beste Unterhaltung sorgen. Der letzte Abschnitt „... und andere Geschichten“ ist schließlich ein Sammelsurium an Anekdoten verschiedener Autoren, darunter auch die mit großen Hoffnungen angetretene Fahrt des jungen Heiner Kirschmer und zwei seiner Freunde mit Mopeds nach Paris, in die „Stadt der Sünde“, die schließlich in Straßburg, Colmar und Basel endete. Wenn man also ein paar vergnügliche Stunden mit meist unterhaltsamen und amüsanten Geschichten mit Backnanger Hintergrund verbringen möchte, sei einem das neue Bündlein von Heiner Kirschmer wärmstens empfohlen. Wem schon die beiden ersten Ausgaben der „Backnanger Gschichdla“ gefallen haben, wird vom dritten Band sicherlich ebenfalls nicht enttäuscht sein.

Bernhard Trefz